



Die Renaturierung des Bleichenbachs Planung und Umsetzung

Sabine Wald
Regierungspräsidium Darmstadt
Abteilung Arbeitsschutz und Umwelt Frankfurt
Dezernat 41.2 Oberflächengewässer

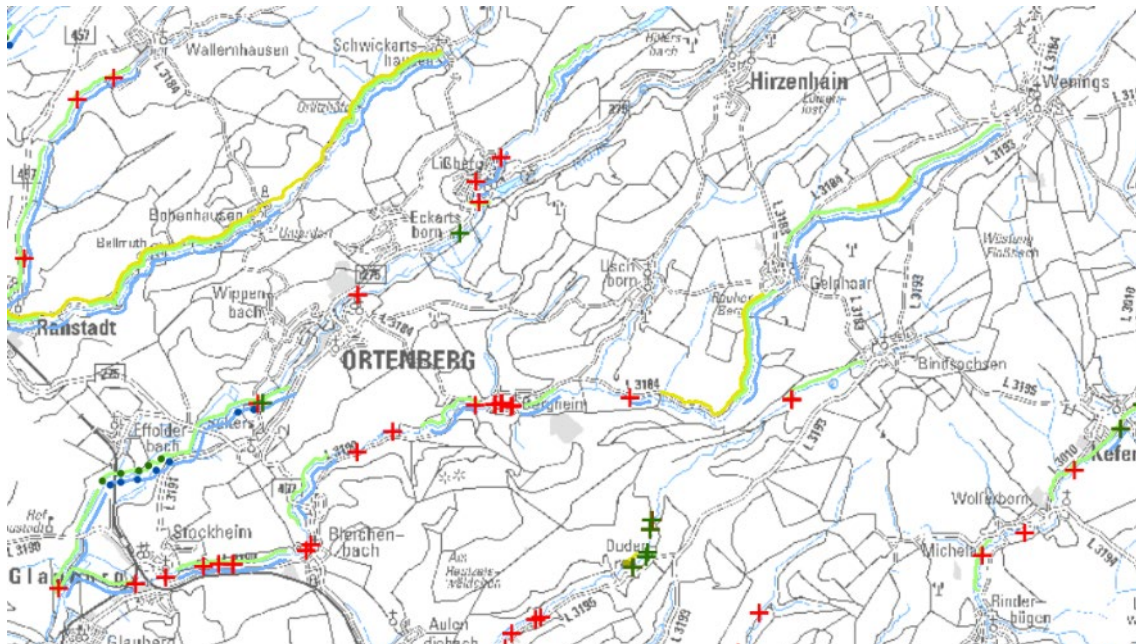
Übersicht

1. Ausgangssituation
2. Planungsphase
3. Genehmigungsverfahren
4. Ausführung

1. Ausgangssituation

- Ökologische Bewertung unbefriedigend bis schlecht
- Bachufer über die gesamte Länge beidseitig mit Steinen befestigt.
- In den Ortslagen in Betongerinnen mit Staustufen
- Fehlende Uferrandstreifen

1. Ausgangssituation Maßnahmenprogramm



© HLNUG WRRL-Viewer

**Ein Bach – 20 km
Drei Wasserkörper
Drei Kommunen**

- **52 Wanderhindernisse**
- **12,2 km Strukturmaßnahmen**
- **12 km Flächenbereitstellung**

1. Ausgangssituation

- Überzeugungsarbeit bei den Kommunen: Umsetzung ist Pflichtaufgabe
- Programm 100 wilde Bäche
- HLG bei Bachschau
- Gerty-Strohm-Stiftung als Geldgeber, bzw. Bauherr (Dr. Jehner)
- Planungsbüro: Büro für Gewässerökologie (Gottfried Lehr)

1. Ausgangssituation



© Sabine Wald RPDA

1. Ausgangssituation



1. Ausgangssituation



© Sabine Wald RPDA

2. Planungsphase



2. Planungsphase

- Herr Lehr erstellt Vorentwürfe vom gesamten Bach (8 Teilabschnitte)
- Die Stiftung und die Kommunen treffen Vereinbarungen. Vertraglich wird geregelt: Die Stiftung organisiert und zahlt die Umsetzung und bekommt dafür alle Ökopunkte

2. Planungsphase

- Bürgerversammlung zur Vorstellung des Vorhabens in allen 3 Kommunen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Abfrage der Verkaufsbereitschaft von Grundstücken
- Erstellen einer groben Zeitvorgabe für Umsetzung wegen Naturschutz und Flächenbewirtschaftung

2. Planungsphase

Geplant sind:

- Anschnitt des alten Bachbettes
- Retention mit Biotopcharakter
- Sedimentrückhalt an den Entwässerungsgräben mit Biotopcharakter
- Entwicklungskorridore mit Uferschonstreifen
- Initialmaßnahmen im alten Bachbett

2. Planungsphase

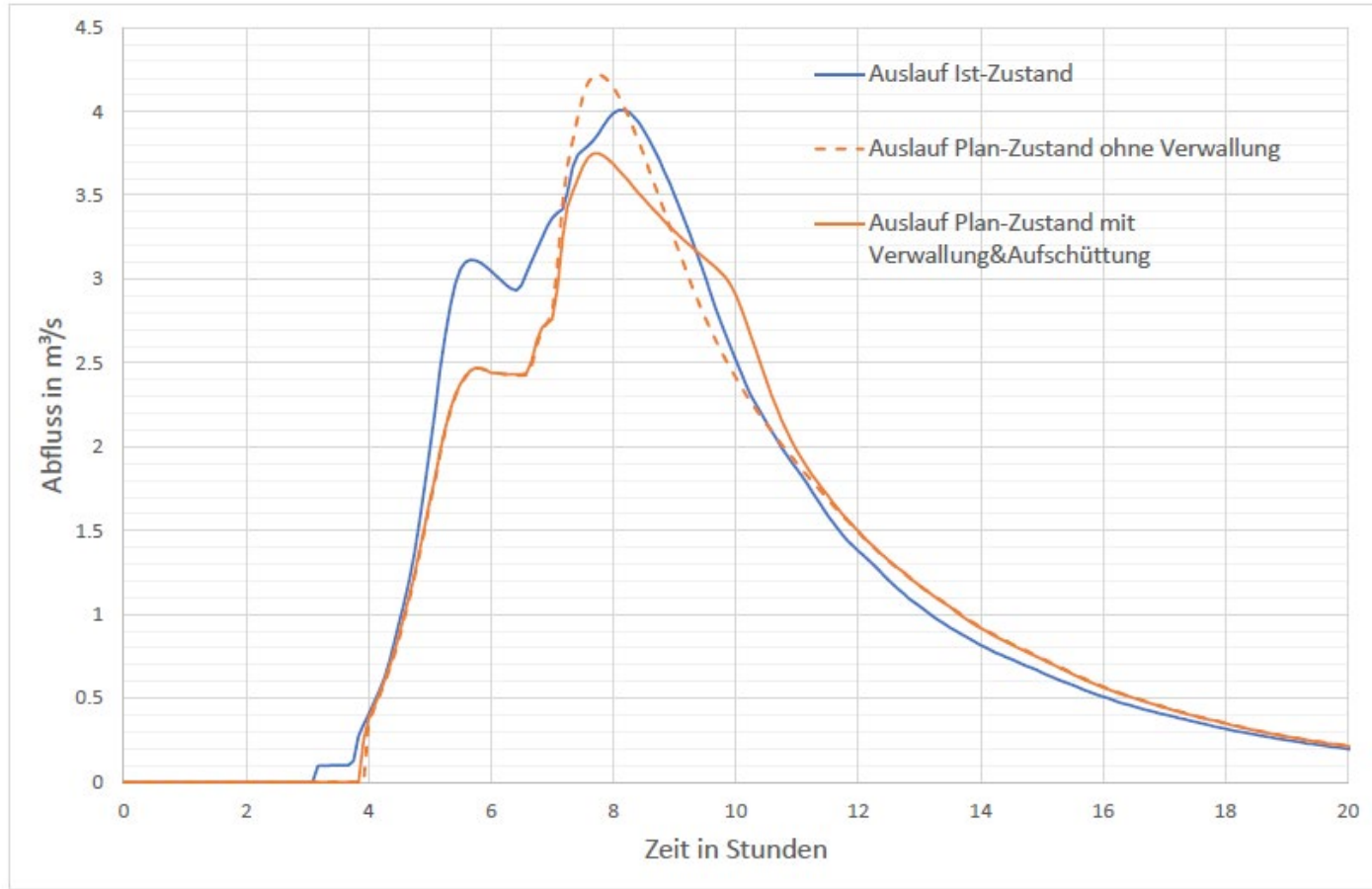
Weiter sind geplant:

- Entfernen oder Anrampen der Querbauwerke
- In den Ortslagen Störsteine und Rauigkeit auf glatter Sohle erhöhen. Instream-Maßnahmen
- Steinbefestigung entfernen, überall dort, wo Flächen erworben werden können

2. Planungsphase

- In 3 Bereichen ist ein Zulassungsverfahren wegen Gewässerausbau notwendig (gemäß Verfahrenshandbuch „Planfeststellung und Plangenehmigung im Bereich Gewässerentwicklung“.)
- Hydraulische Berechnung erforderlich

2. Planungsphase



© BGS Wasser

Abbildung 9: Abflussgang am Modellauslauf - HQ₁₀

2. Planungsphase



2. Planungsphase

Lösung

- Der Wege-Durchlass fungiert als Drossel.
- Entlang des Weges wird eine „Verwallung“ gebaut, damit durch die Renaturierung keine Verschärfung eines Hochwasserabflusses entsteht.

2. Planungsphase

Unstimmigkeiten

- Es gibt Flächen im Eigentum der Kommune, die nicht überplant werden dürfen
→ also Änderung des Entwurfs
- Soll die Verwaltung auch Hochwasserschutz sein?
- Kosten für Hochwasserschutz will bzw. kann die Stiftung nicht übernehmen, keine Bereitschaft seitens der Kommune

Neue Ausgangssituation in der Planungsphase



© Hendrik Gerds

Hochwasser am 29. Januar 2021
Glauburg-Stockheim

2. Planungsphase

- Der 3. Bereich (im Ortsteil Stockheim der Gemeinde Glauburg) wird getrennt abgearbeitet.
- Das Planungsbüro BGS Wasser wird beauftragt.
- Es wurde ein Hochwasserschutzkonzept erstellt.
- Es wird ein getrenntes Genehmigungs-verfahren mit Hochwasserschutz geben.

2. Planungsphase

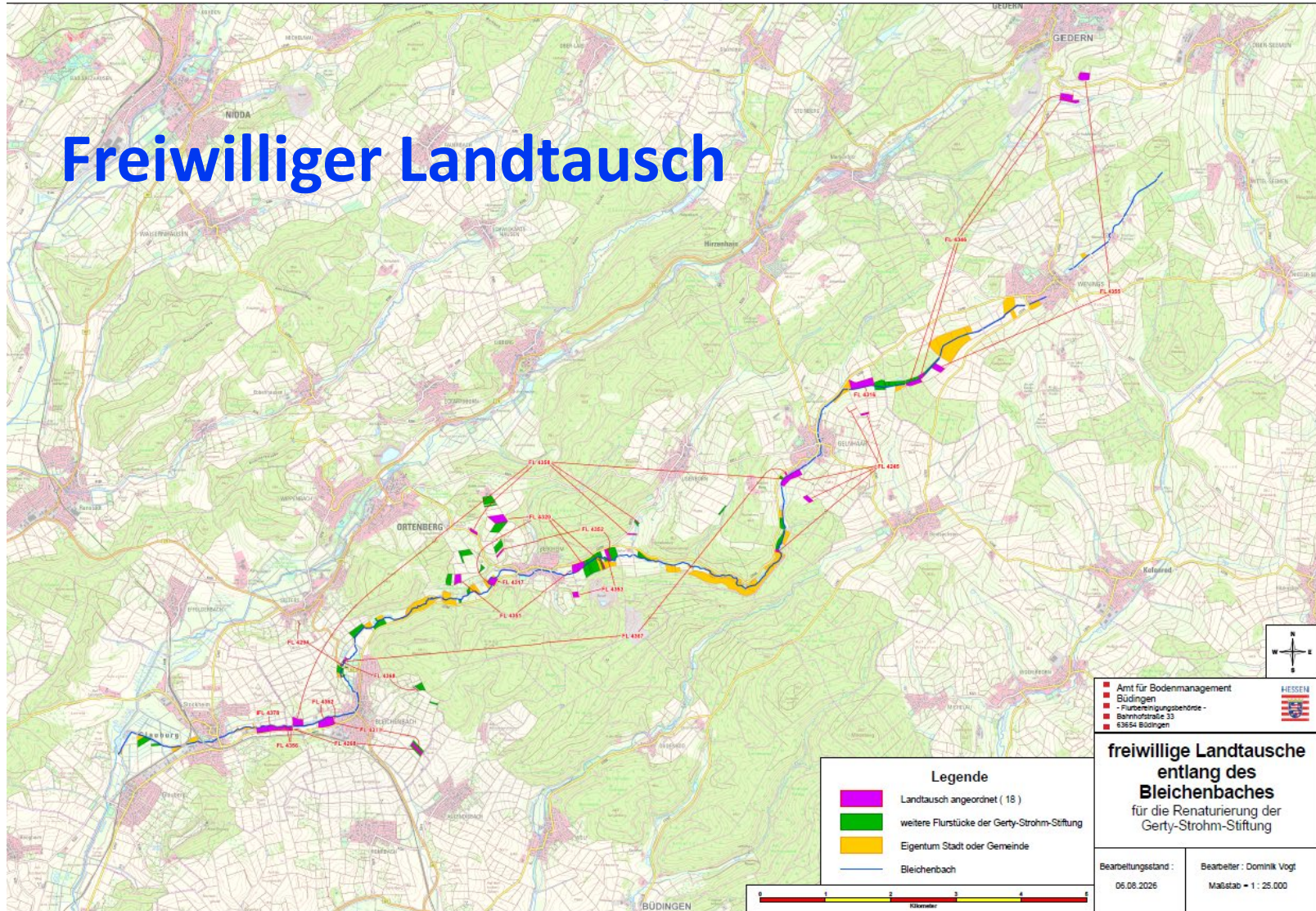
- Nebenbei ohne dass wir viel mitbekommen, wird großartiges im Bereich Flächenerwerb geleistet.
- Frau Kraft von der Stadtverwaltung Ortenberg Meisterin beim Grundstückskauf
- Am Bach mit Vorkaufsrecht oder irgendwo, um Tauschflächen anbieten zu können.

2. Planungsphase

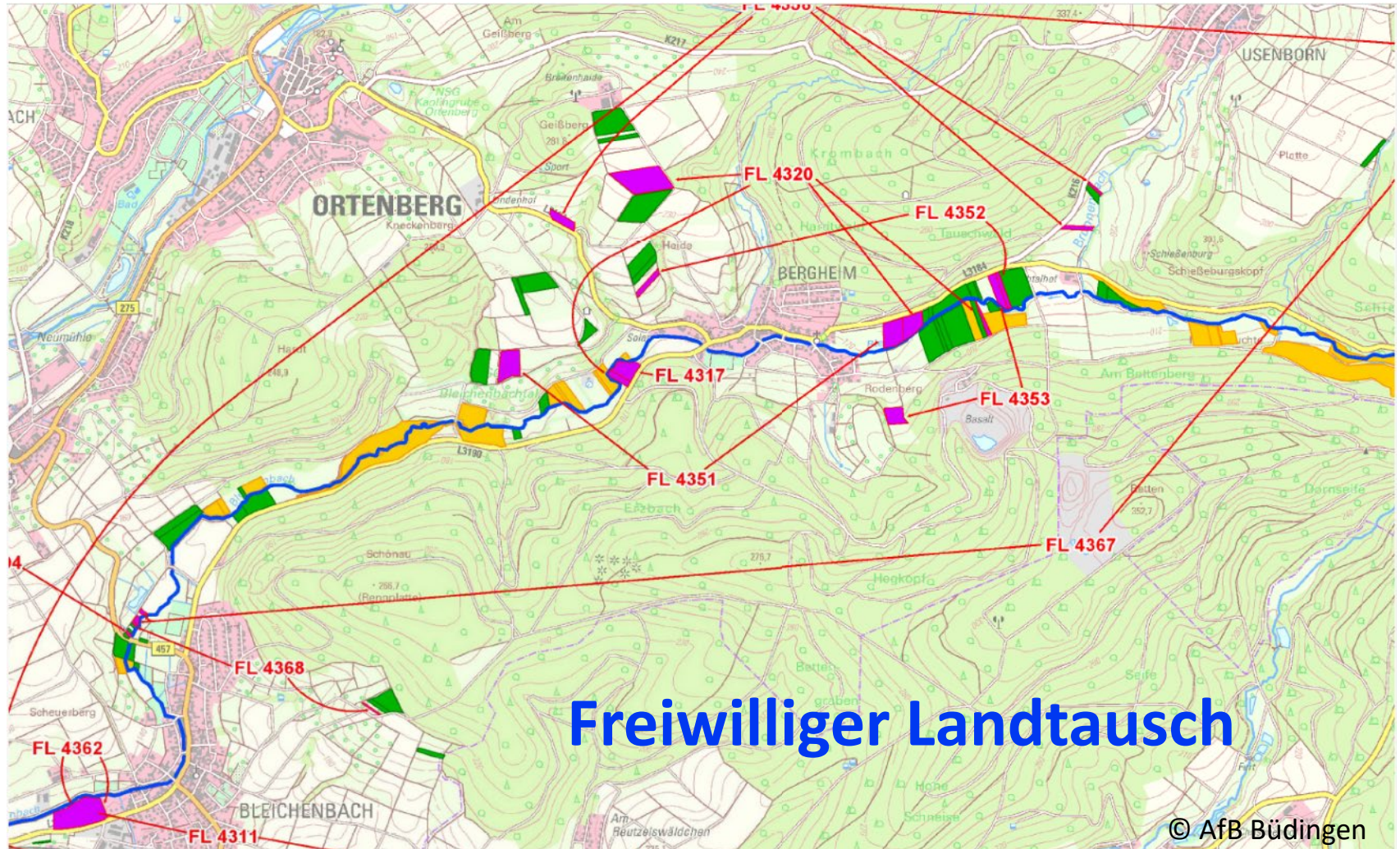
- Rund 90 Grundstücke wurden von Gerty-Strohm-Stiftung erworben
- Rund 60 Grundstücke sind in kommunalem Eigentum (z.B. Stadt, Gemeinde, Wetteraukreis, Naturschutzfond)

2. Planungsphase

Freiwilliger Landtausch



2. Planungsphase

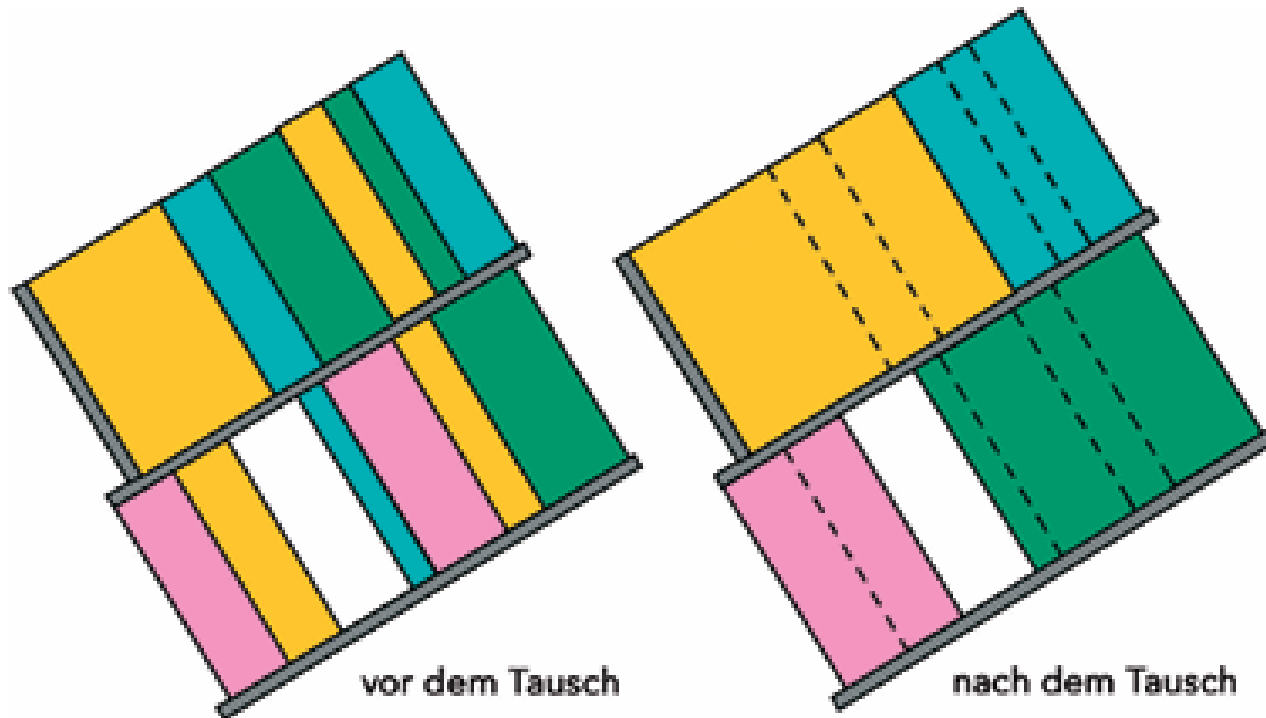


2. Planungsphase

- Unsre Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodenmanagement in Büdingen ist sehr gut.
- Sehr gute Beratung auch bei den Bürgerversammlungen
- Möglichkeiten im Bereich der Flurneuordnung
- Der **freiwillige Landtausch** ist in gesamt Hessen nicht so verbreitet, wie im Wetteraukreis. Büdingen 25 ; Hessen 45
- Werbung für Zusammenarbeit mit Ihrem AfB

2. Planungsphase

- Prinzip-Skizze von HVBG



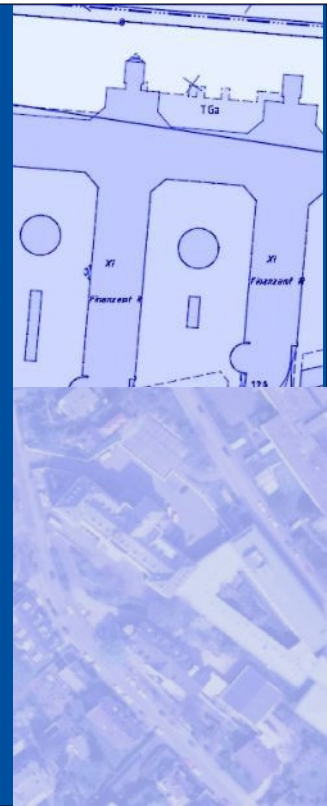
Freiwilliger Landtausch

Freiwilliger Landtausch

Hilke Bertschy-Abele

Amt für Bodenmanagement Büdingen
Bahnhofstraße 33
63654 Büdingen

Hilke.Bertschy-Abele@hvbh.hessen.de
Tel. 0611 5357407



...und so kann es aussehen



...und so kann es aussehen



2. Planungsphase

- Wir sind ein richtiges Team geworden



3. Genehmigungsverfahren

- Verfahrenshandbuch
- UVP-Vorprüfung
- Veröffentlichung im Staatsanzeiger
- Verfahrensart: Plangenehmigungsverfahren

3. Genehmigungsverfahren

Beteiligung:

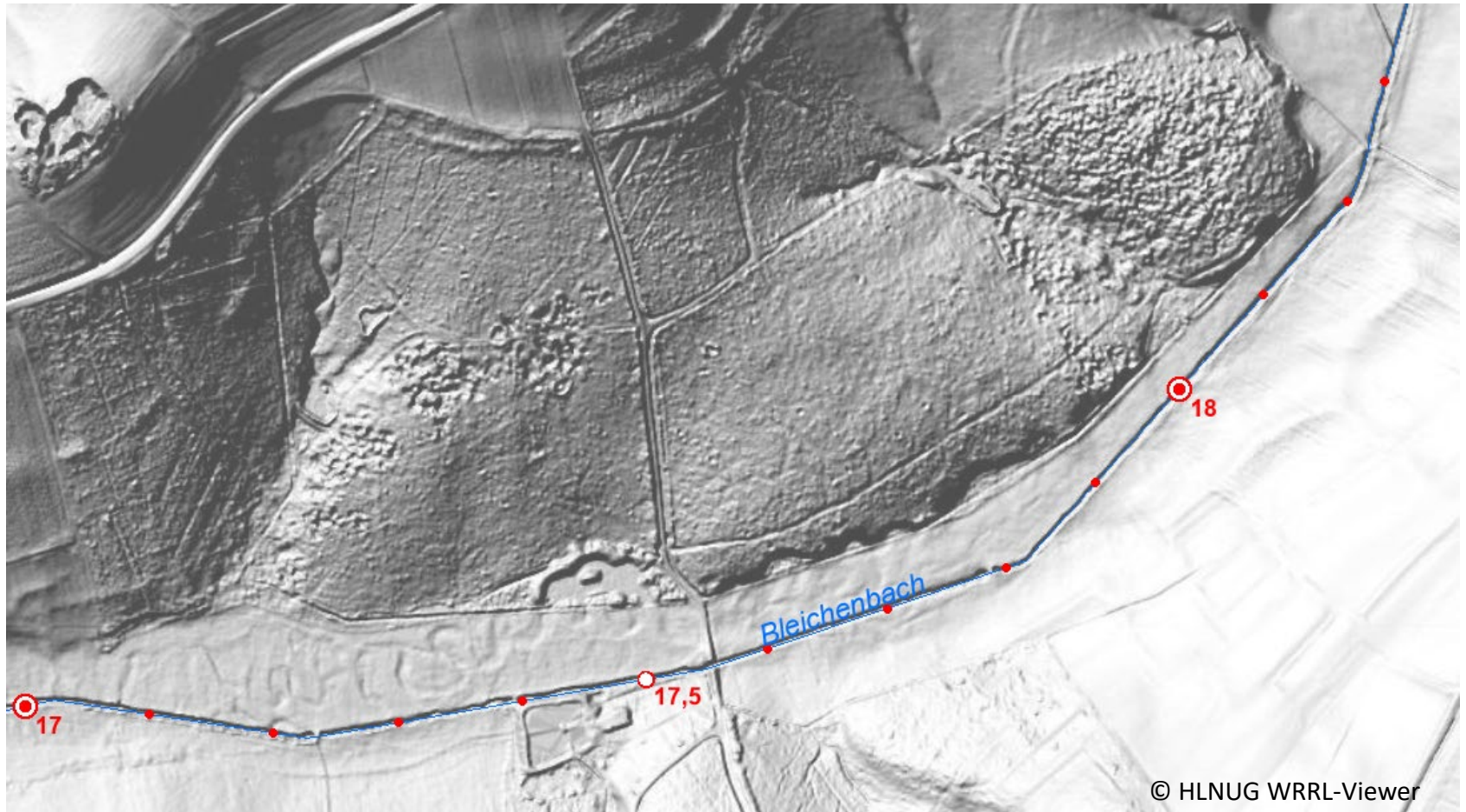
- Grundwasser,
- Bodenschutz,
- Landwirtschaft, Fischerei, Artenschutz,
- Naturschutz,
- Kampfmittelräumdienst,
- Regionale Infrastruktur und Umwelt,
- Wetteraukreis (Denkmalschutz, Bauaufsicht, UNB und UWB)
- Kommunen

3. Genehmigungsverfahren

Forderungen:

- Hydraulische Berechnung (Hochwasserschutz)
- Grundwasser-Gutachten (Auswirkungen auf den Brunnen)
- Bodenschutzkonzept, bodenkundliche Baubegleitung (monatlicher Bericht)
- Ökologische Baubegleitung
- Archäologisches Gutachten **!!!** (\$\$\$???)
(Gespräch, neue Stellungnahme) nur noch Archäologische Baubegleitung

3. Genehmigungsverfahren



© HLNUG WRRL-Viewer

3. Genehmigungsverfahren

- Rücksprache mit einigen Fachbereichen zur Abstimmung angemessener Forderungen
- Zusammenstellen aller Stellungnahmen in einen Genehmigungsbescheid.
- Anhörung
- Bescheidübergabe durch den Regierungspräsidenten

3. Genehmigungsverfahren



4. Ausführung

- Keine Ausführungsplanung, weil dynamischer Prozess
- „Störfaktor“ Biber
- Zusätzliche Grundstücksangebote
- Zulassungsfreie Gewässerentwicklungsmaßnahmen werden abschnittsweise abgearbeitet



























808









An aerial photograph showing a wide, winding river or flooded area that meanders through a landscape. The river is a deep blue color, contrasting with the surrounding green and brown fields and dense forests. The sky is filled with large, white and grey clouds. In the distance, a small town or village is visible on the left, and several wind turbines are scattered across the horizon. The overall scene depicts a natural waterway in a rural setting.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit